

# Inhalt

Hinweise zur Benutzung dieses Lehrbuchs . . . . .	11
Vorwort zur vierten Auflage . . . . .	13
Vorwort zur ersten Auflage . . . . .	15
Einleitung . . . . .	17
<b>1 Die Bedeutung der Heilpädagogischen Psychologie . . . . .</b>	<b>24</b>
1.1 Heilpädagogische Psychologie als multidimensionaler Wissenschaftsbereich im Arbeitsfeld der Sonder- und Heilpädagogik . . . . .	29
1.2 Die Komplexität Heilpädagogischer Psychologie und das wissenschaftstheoretische Dilemma . . . . .	33
1.3 Heilpädagogische Psychologie und herausfordernde schulische Erziehungs- und Lernwirklichkeit . . . . .	43
1.3.1 Überfordernde Prozesse und Vorgänge im Bereich der Schule mit kumulierender und progredienter Tendenz . . . . .	45
1.3.2 Auswirkungen überfordernder schulischer Wirklichkeit auf Kinder . . . . .	46
1.3.3 Prinzipien einer edukandenorientierten schulischen Erziehung und Unterrichtung . . . . .	49
1.3.4 Integration . . . . .	55
1.3.5 Intersubjektivität des pädagogischen Bezugs – heilpädagogische Beziehungen zwischen Wissenschaftlichkeit und pädagogisch-menschlicher Grundhaltung . . . . .	59
1.4 Lernfragen zur Wiederholung von Kapitel 1 . . . . .	63

<b>2</b>	<b>Handlungs- und Gegenstandsbereiche Heilpädagogischer Psychologie</b> . . . . .	64
2.1	Heilpädagogische Psychologie unter dem Aspekt Verhalten. . . . .	66
2.1.1	Verhalten beschreiben . . . . .	67
2.1.2	Verhalten erklären . . . . .	69
2.1.3	Verhalten verstehen. . . . .	71
2.1.4	Verhalten vorhersagen. . . . .	73
2.1.5	Verhalten verändern . . . . .	76
2.2	Heilpädagogische Psychologie unter dem Aspekt Erleben . . . . .	77
2.3	Aufgaben-, Handlungs- und Gegenstandsbereiche Heilpädagogischer Psychologie im Überblick . . . . .	82
2.4	Lernfragen zur Wiederholung von Kapitel 2. . . . .	85
<b>3</b>	<b>Entwicklung im Rahmen sonder- und heilpädagogischer Fragestellungen</b> . . . . .	87
3.1	Entwicklungstheorien, sonder- und heilpädagogische Herausforderungen . . . . .	89
3.1.1	Reifungstheorie . . . . .	90
3.1.2	Milieutheorie . . . . .	92
3.1.3	Interaktionistische Entwicklungstheorien in ihrer Bedeutung für die Sonder- und Heilpädagogik. . . . .	94
3.1.4	Konstruktivistische Stadientheorien oder organismische Theorien . . . . .	97
3.2	Entwicklung im Verständnis Heilpädagogischer Psychologie . . . . .	100
3.3	Grundlegende Entwicklungsprozesse und mögliche Störfaktoren . . . . .	104
3.3.1	Reifung und die Bedeutung der Reflexe in frühester Kindheit . . . . .	104
3.3.2	Differenzierung . . . . .	114

3.3.3	Integrierung und Zentralisierung . . . . .	116
3.3.4	Strukturierung und Selektion . . . . .	118
3.3.5	Herausbildung gefestigter und sicherer Verhaltensformen . . . . .	119
3.4	Prozesshaftigkeit und Dialogisches der menschlichen Entwicklung . . . . .	122
3.5	Die „genetische Erkenntnistheorie“ von Piaget in ihrer Relevanz für die geistige Entwicklung im Rahmen einer Heilpädagogischen Psychologie . . . . .	125
3.5.1	Zentrale Begriffe und grundlegende Prozesse: Assimilation, Akkommodation, Äquilibration, Zentrierung, Dezentrierung und Reversibilität . . . . .	128
3.5.2	Kognitive Entwicklung nach Piaget – die vier Stufen der Intelligenzentwicklung. . . . .	138
3.5.3	Folgerungen für die Entwicklung von Kindern mit Behinderungen – unter besonderer Berücksichtigung der Kinder mit geistiger Behinderung. . . . .	147
3.5.4	Überlegungen im Hinblick auf Frühförderung . . . . .	152
3.6	Konstruktivismus und Ko-Konstruktion . . . . .	155
3.6.1	Konstruktivismus als Erkenntnistheorie . . . . .	156
3.6.2	Die Bedeutung von Ko-Konstruktionen im Rahmen von Förderung. . . . .	157
3.7	Begegnung und Erfahrung im Kontext emotionaler Entwicklung . . . . .	160
3.8	Querverbindungen der Entwicklungspsychologie zu anderen psychologischen Bereichen unter den Aspekten Erziehung und Förderung . . . . .	164
3.9	Lernfragen zur Wiederholung von Kapitel 3. . . . .	167
<b>4</b>	<b>Lernen im sonder- und heilpädagogischen Arbeitsfeld: Neurobiologische und neuropsychologische Erkenntnisse . . . . .</b>	<b>169</b>
4.1	Das Gedächtnissystem filtert und speichert Informationen . . . . .	172

4.1.1	Das Ultrakurzzeitgedächtnis – das Blitzgedächtnis, ein erster Filter für Informationen und Wahrnehmungen . . .	172
4.1.2	Das Kurzzeitgedächtnis als zweiter Filter für Wahrnehmungen und als Operationsspeicher . . . . .	173
4.1.3	Das Langzeitgedächtnis verankert und speichert Informationen . . . . .	175
4.2	Übertragung der Erregung von einer Nervenzelle auf die andere und diesbezügliche Störfaktoren. . . . .	176
4.3	Emotionalität, Motivation und Lernen . . . . .	178
4.4	Lernen im Netzwerk . . . . .	184
4.5	Selbstgesteuertes Lernen – zentrales Moment im dynamischen Wissenserwerb . . . . .	186
4.6	Verursachungsmomente von Lern- und Wahrnehmungsstörungen . . . . .	192
4.7	Konsequenzen für Erziehung, Förderung, Unterricht: Lernsituation und basale Lernprozesse. . . . .	194
4.8	Lernen – Querverbindungen und Zusammenhänge . . . .	199
4.9	Lernfragen zur Wiederholung von Kapitel 4. . . . .	203
<b>5</b>	<b>Heilpädagogische Diagnostik als Förderdiagnostik . . . . .</b>	<b>204</b>
5.1	Basisüberlegungen, Bezugsrahmen und Begriffsproblematik . . . . .	206
5.2	Entwicklungen diagnostischer Vorgehensweisen: Von der traditionellen zur prozessorientierten Diagnostik . . .	213
5.3	Förderdiagnostik als mehrperspektivischer Ansatz . . . .	218
5.4	Kritische Thesen zum Problembereich Diagnostik – Förderdiagnostik . . . . .	224
5.5	Prozessdiagnostik, Fehler- und Lernprozessanalyse. . . .	227
5.6	Beratung als wichtiger Bestandteil von Förderdiagnostik . . . . .	231
5.7	Kompetenzen im Bereich Förderdiagnostik als Orientierungs- und Handlungsaspekt. . . . .	232

5.8	Verstehens-, bedürfnis- und handlungsorientierte Diagnose . . . . .	236
5.9	Querverbindungen heilpädagogischer Diagnostik im Kontext von Erziehung und Förderung . . . . .	238
5.10	Lernfragen zur Wiederholung von Kapitel 5. . . . .	240
<b>6</b>	<b>Therapien im sonder- und heilpädagogischen Arbeitsfeld . . . . .</b>	<b>242</b>
6.1	Grundsätzliche Überlegungen zum Therapieproblem im pädagogisch-heilpädagogischen Bereich . . . . .	247
6.2	Kenntnisse psychotherapeutischer Ansätze – Möglichkeiten und Grenzen im Rahmen sonder- und heilpädagogischer Fragestellungen . . . . .	249
6.3	Störung, psychische Störung, Auffälligkeit, „Normalität“ . . . . .	252
6.4	Tiefenpsychologische Grundannahmen in ihrer Bedeutung für die Heilpädagogische Psychologie. . . . .	259
6.4.1	Abhängigkeit und Dynamik zwischen Es – Über-Ich – Ich . . . . .	261
6.4.2	Die Individualpsychologie Alfred Adlers . . . . .	266
6.4.3	Möglichkeiten und Probleme im sonder- und heilpädagogischen Arbeitsfeld: Spiel-, Zeichen- und Gruppentherapien . . . . .	268
6.5	Lerntheoretische und verhaltenstherapeutische Ansätze . . . . .	270
6.5.1	Beeinflussung des Verhaltens durch verschiedene Variablen, „kognitive Wende“ und Imitationslernen . . . . .	272
6.5.2	Anwendungsmöglichkeiten verhaltensmodifikatorischer Prinzipien bzw. Techniken im Bereich Erziehung und Unterricht . . . . .	275
6.5.3	Kritische Anmerkungen zur Verhaltenstherapie/ -modifikation. . . . .	277
6.6	Klientenzentrierte Verfahren . . . . .	278
6.6.1	Geschichtliches und Menschenbild . . . . .	278

6.6.2	Psychische Störungen, Beziehung und Haltung im Rahmen der Gesprächspsychotherapie. . . . .	280
6.7	Die Kindertherapie nach Virginia M. Axline . . . . .	284
6.8	Gestaltpsychologie und therapeutische Ansätze. . . . .	288
6.9	Möglichkeiten und Grenzen von Therapien im Rahmen sonder- und heilpädagogischer Aufgabenfelder. . . . .	296
6.10	Therapien – Querverbindungen und Zusammenhänge . . . . .	299
6.11	Lernfragen zur Wiederholung von Kapitel 6. . . . .	301
<b>7</b>	<b>Sozialpsychologische und soziologische Grundfragen im Rahmen der Heilpädagogischen Psychologie . . . . .</b>	<b>303</b>
7.1	Die Notwendigkeit eines Einbezugs sozialpsychologisch-soziologischer Fragestellungen. . . . .	306
7.2	Sozialpsychologie und Soziologie im Kontext Heilpädagogischer Psychologie . . . . .	312
7.3	Einstellung, Vorurteil, Stigma . . . . .	315
7.3.1	Einstellung. . . . .	317
7.3.2	Einstellung und Vorurteil . . . . .	319
7.3.3	Funktionen von Vorurteilen . . . . .	321
7.3.4	Der Stigmatisierungsansatz . . . . .	326
7.4	Querverbindungen der Sozialpsychologie/Soziologie zu anderen psychologischen Bereichen unter den Aspekten Erziehung und Förderung. . . . .	331
7.5	Lernfragen zur Wiederholung von Kapitel 7. . . . .	334
<b>8</b>	<b>Ausblick. . . . .</b>	<b>336</b>
	Literatur. . . . .	341
	Sachregister . . . . .	355